Bauchgefühl

Autor(en): **Moor, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-946133

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Leben einer Mikrobe

MATTHIAS SCHWOERER

Bauchgefühl

Auch Männer, welche tolle Ranzen haben, sind im grossen Ganzen – trotz umfänglicher Diskrepanz zur hausärztlichen Toleranz – als umgänglicher Menschenschlag, von guter Laune Tag für Tag, unkompliziert und froh bekannt, *und insofern als tolerant.*

WERNER MOOR

Toler anz?

Im Inte rnet wi rd wie i m Mitt elalter einfach weiterg eschrie ben. Die s ist kein modern es Gedic ht, son dern ei nfach S cheisse!

WOLF BUCHINGER

Sanfte Aussprache

Hans, ein Abteilungsleiter im bekannten Münch-Konzern, hat Gerda, die seit 24 Jahren seine Ehefrau ist, zu einer Aussprache gebeten. Die beiden sitzen sich im Wohnzimmer gegenüber.

HANS: «Was ich dir sagen will, ist schwer.»

GERDA: «Sprich nur, mein Lieber, ich höre dir zu.»

HANS: «Es ist, es ist, ich habe ...»

GERDA: «Was hast du?»

HANS: «Auf dem Sommerfest der Lyons hab ich eine Praktikantin kennengelernt. Der Chef bat mich, beim Einarbeiten zu helfen.»

GERDA: «Ist sie nett und tüchtig?»

HANS: «Sie ist jung und attraktiv.» *(Stammelt)*: «Ich, ich habe ...»

GERDA. «Was hast du?»

HANS: «Ich habe mich in sie verliebt.»

GERDA: «Ach ...»

HANS: «Man kann nicht nur einmal im Leben lieben!»

GERDA: «Ach ...»

HANS *(erregt)*: «Ich weiss nicht, ob es etwas Festes wird – schliesslich kann ich dich nicht allein lassen.»

GERDA *(ruhig)*: «Ich bin nicht allein, Peter kümmert sich um mich.»

HANS *(erschrocken)*: «Peter? Peter Münch? Mein Chef?»

GERDA: «Ja. Ich lernte ihn auf dem Sommerfest der Lyons kennen. Wir wollen zusammenbleiben.» *(Sie ergreift seine beiden Hände)* «Oh Hans, es stimmt, dass man nicht nur einmal im Leben lieben kann. Ich danke dir für so viel Einsicht und Toleranz.»

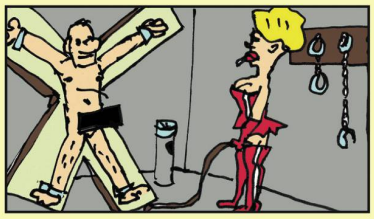
HANS: «Ach ...»

IRENE BUSCH

Wer muss tolerant sein?

Kreuze an!

Der Hund ☐ Der Briefträger ☐



Der Sklave ☐ Die Domina ☐

Die Boatpeople ☐ Die Italiener ☐

Die Femen ☐ Der Vatikan ☐

Polanski ☐ Die Minderjährige ☐

Obelix ☐ Die Römer ☐

HEINI ANDERMATT